

Gaunshote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunshote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Botenlohn Mk. 2.50, durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelsammlern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Reklamzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Reklamzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abereinkunft.

Geschäftsstelle
Kadenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 3074
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Juni 11.

In der Champagne macht in der Gegend von Vertus eine deutsche Erkundungsabteilung über 100 Gefangene und erbeutet Maschinengewehre.

An der russischen Front treten zur Abwehr des russischen Angriffs zum ersten Mal seit dessen Beginn deutsche Truppen kämpfend auf; sie machen bei Buczacj (an der Stupra) 2000 Gefangene.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 9. Juni. (WB.) Antlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Längs der Westfront nur streckenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Gegen unsere Stellungen östlich von Wotkache und Messines richtete sich von mittig ab wieder starkes Zerstörungsfeuer. Die großen Angriffe erneuerte der Feind unter dem Eindruck der schweren Verluste, welche wie auch Gefangene bestätigten, die zehn Angriffsdivisionen erlitten hatten, tagsüber nicht. Nur australische Truppen schickte er zu vergeblichen Vorstößen östlich von Messines ins Feuer.

In den Abendstunden entwickelten sich auf beiden Ufern des Kanal Opem-Comines und in der Douve-Niederung neue Kämpfe, bei denen der Feind keine Vorteile erringen konnte.

Vom La Bassée-Kanal bis Senée-Bach war die Kampfintensität abends gleichfalls gesteigert. Nächste Vorstöße nordöstlich von Vermelles, südlich von Loos und östlich von Croisilles wurden zurückgewiesen. Starke Kräfte setzten der Feind zu wiederholten Angriffen südwestlich und südlich von Lens ein.

„Wuff“

Roman von E. Stieler-Markhal.
Der Vater hatte das Amt, an des kranken Künstlers Mutter zu berichten, zu Lenas Freude ihr übertragen nur die erste Meldung von dem Unfall hatte er als Arzt des Berunglückten selbst geschrieben. Ein ruhender Brief war zurückgekommen. Ungelesen in der Form, ungelesen die Schrift und nicht so ganz einwandfrei in der Rechtschreibung. Aber der Inhalt war desto besser. Ohne Klagen und Jammern, voll Mut und Gottvertrauen und Dankbarkeit gegen die guten Menschen, die den Sohn bei sich aufgenommen hatten.

Mit dem Jungen ist es allweil dieselbe Geschichte. Er muß immer was Besonderes erleben. Und ob gut oder schlimm, ihm ist noch alles zum Glück ausgeschlagen. Wer weiß, wofür nun der Unfall gut sein wird.

Nun schrieb Magdalena jeden Tag einige Zeilen an die alte Frau. Heute aber wurde es ein richtiger langer Brief.

Er ist wieder bei seinen Sinnen gewesen und seine erste Frage galt der Mutter. Wie es die einsame Alte in Weimar erfreuen würde. Das konnte Magdalena sich so lebhaft vorstellen und sie vergaß, daß sie an eine Fremde schrieb. Ihr zärtliches, junges Herz führte die Feder.

Draußen wirbelte der Schnee in dichten Fluten.

Frau Holle schüttelte die Betten aus, sahen die Kinder.

Sagten die altmodischen, glückseligen Kinder, die noch an Märchen glaubten, für die es im Leben und in der Natur so viele wunder-

In erbitterten Nachtkämpfen schlugen dort, auf beiden Ufern des Couches-Baches sowie zwischen dem von Eivendy und Aolon von Binn auf Mericourt führenden Wege heftige und schlesische Regimenter den stellenweise in unsere Gräben eingedrungenen Feind durch kräftige Gegenstöße zurück. Die Stellungen sind voll in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerüberbereitung stießen nachts am Chemin-des-Dames bei Braye und Cerny französische Sturmtruppen vor. Sie wurden abgeschlagen.

Das auf den anderen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front abends starke Feuer ließ um Mitternacht nach.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert. Von dem

Westlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front sind außer der üblichen Gefechtsintensität keine besonderen Vorkommnisse gemeldet.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 10. Juni. (WB.) Antlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kampfabschnitt zwischen Opem und dem Bloegiert-Walde war nach ruhigem Vormittag der Artilleriekampf erst gegen Abend, vornehmlich auf den Flügeln, gesteigert. Nachts führten mehrfach englische Kompanien gegen unsere Linie vor. Sie wurden überall abgewiesen.

An der übrigen Front blieb bei schlechter Sicht die Gefechtsintensität fast durchweg gering.

Bei Maincourt an der Oise, südlich von Beine in der West-Champagne, an der Nordostfront von Verdun und im Apremont-Walde drangen unsere Stoßtruppen in die französischen Gräben ein und kehrten mit einer erheblichen Zahl von Gefangenen zu-

bervolle heimliche Dinge gab.

Magdalena und Paul mußten auch in diesem Wetter ihren Spaziergang machen und das war sehr lustig. Sie tollten um die Wette durch das weiße Gewimmel.

Zu Hause sah um diese Stunde Ruh am Fensterplätzchen höchst behaglich in ihrem „Automobil“ mit irgend einer Filzarbeit. Mademoiselle las ihr mit sanfter gleichmäßiger Stimme Victor Hugo vor. Die junge Schweizerin berauschte sich selbst an der Klangschönheit ihrer geliebten Sprache, und Ruh, die brave deutsche Hausfrau, ließ sie lesen, weil sie wußte, daß ihr dies eine große Freude war und hörte nicht zu. Viel zu viel gab es heute zu bedenken und zu betun. Ihre Gedanken summten wie fleißige Bienechen umher. Morgen sollte gebadet werden und nach dem Bepfer wollte sie mit Anna zur Stadt gehen, alles dazu nötige einzuholen. Zimisterne waren im vorigen Jahr zu wenig gewesen, Maftronenstangen zu viel. Großvater bevorzugte das Buttergebäck, weil es am weichsten war. Also davon mußte sie besonders reichlich zubereiten.

Ah nein, an solch einem Tag läßt einen Victor Hugo wirklich völlig kalt.

Der Doktor trat aus seinem Zimmer herein, wo er die Sprechstunde abgehalten hatte — und Mademoiselle brach ihre Vorlesung — ach, wie ungern, ab.

Mit langen Schritten wanderte der Doktor im Zimmer auf und ab, er schob an seiner Brille.

„Lisabeth“, begann er endlich — „also oben sind wir nun glücklich so weit.“

„Gott sei Dank, ja!“ sagte Ruh vergnügt.

Der Doktor erzählte lachend: „Heute morgen hat er sich sogar, ohne mich zu fragen, hinterläss den Barbier ho-

rid. Bei Abwehr eines feindlichen Erkundungsstoßes bei Filzen blieben mehrere Franzosen in unserer Hand.

In Flandern verlor der Gegner vorgestern 10, gestern 6 Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer.

Vor einigen Tagen hat Bizetfeldweibel Müller seinen 14. Gegner im Luftkampf abgeschossen.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front nichts von Bedeutung.

Berlin, 10. Juni, abends. (WB. Antlich.) An allen Fronten, auch im Ostschacht-Bogen im allgemeinen ruhiger Tag.

Wien, 10. Juni. (WB.) Antlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien an mehreren Stellen erhöhte russische Gefechtsintensität.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Tongo-Armee nichts Neues.

Im Saganer-Tal und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden entwickelte sich gestern nachmittag heftiger Artilleriekampf, der seit heute früh in erhöhter Stärke fortgesetzt wird. Beim Feinde herrscht rege Bewegung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Kampfpause an der Westfront.

Berlin, 10. Juni. (WB.) Im Westschacht-Abchnitt hielt am 9. Juni die englische Erschöpfung an. Auch die Artillerietätigkeit blieb in mäßigen Grenzen. Lediglich am Opemkanal nahm sie nachmittags zu und steigerte sich in den Abendstunden gegen die deutschen Batteriestellungen südlich von Douve und im Hintergelände. Die deutsche Artillerie legte auf gefüllte englische Gräben im Bloegiert-Walde sowie nordwestlich

len lassen. Das ist ein gutes Zeichen, Lisabeth, ein sehr gutes Zeichen. Ich möchte nun Schwester Maria noch heute entlassen, Nachtwachen sind längst unnötig, und ich brauche die Schwester wie's liebe Brot. Die arme alte Mutter Wagner kann uns über Nacht allein und elend sterben. Da muß die Maria noch heute abends hin. Allerdings müßte dann von jetzt ab Anna oben zur Verfügung stehen.“

„Grundgütiger! Aber doch morgen nicht, Richard?“

Der Doktor lächelte und blinzelte.

„Na, Richard, Dir würde für den Anfang kein Tag gleich passen und nachher geht doch alles wie am Schnürchen. Freilich, von morgen an. Ich möchte auch, daß der junge Mann von morgen ab versuchsweise herunter an den Familientisch kommt, sagen wir — zum Nachmittagskaffee.“

„Wie Gott will, ich halt' sein!“ seufzte Ruh ergebungsvoll. „Und morgen wollen wir baden!“

„Na also —“ sagte der Doktor gemütslich, „da ist ja so wie so ein halber Festtag.“

„Ein halber Festtag, ja wohl. Besonders für mich und die Anna. Wenn wenigstens Magdalena —“

Der Doktor unterbrach sie.

„Schimpfe nicht, Ranthippe!“

„Ich bin schon still. Ich sage überhaupt nichts. Es lohnt sich ja auch wirklich nicht, das Mädel im Haushalt anzustellen, es liegt ihr nun mal so gar nicht. Hermann liebt sie gerade so wie sie ist und sie wird ja eine so reiche Frau, daß sie von dem Wirtschaftskram gar nicht so viel zu verstehen braucht.“

Der Kaffeebusch zog durch das Haus, klag die Treppe hinauf und holte den Großvater herunter. Zur rechten Zeit auch traten Kam-

ponen Vernichtungsfeuer. Versuche der Engländer, sich in dem gewonnenen Gelände einzurichten, wurden wirksam durch flankierenden Feuer der deutschen Artillerie im Opem-Abchnitt sowie durch die Batterien nördlich von Lille bekämpft. Südwestlich von Hollebeke wurde ein erfolgreicher Gegenstoß gemacht, der den Engländern mehrere Selbstladegewehre abnahm.

Auf der ganzen Aisnefront blieb das Artilleriefeuer am 9. Juni mäßig. Infanterieangriffe erfolgten nirgends. Auch hier erschütterten die schweren Verluste, welche die Engländer bei den vergeblichen Angriffen gegen Lens am 8. Juni erlitten, eine Ruhepause sowie eine Umgruppierung der abgekämpften Truppen. Wie nachträglich gemeldet, wurde der Angriff in sechs Kilometer Breite von etwa zwei kanadischen und einer englischen Division vorgetragen. Die Kämpfe waren äußerst erbittert, wozu die hohen blutigen Verluste der Engländer beiderseits Zeugnis abgaben. Bei der Säuberung des letzten Engländernestes und des Vorgeändes konnten diese Verluste einwandfrei festgestellt werden. In der Gegend von St. Quentin wurden mehrfach feindliche Patrouillen in der Nacht zum 9. Juni und am Vormittag des 9. Juni abgewiesen. Am Nachmittag des 9. Juni brachte ein vorgehender deutscher Sturmtrupp bei Maincourt 16 französische Gefangene zurück, sowie drei Maschinengewehre.

An der Aisnefront war infolge schlechter Sicht die Artillerietätigkeit gering. Lediglich an Fort Maimaison lag tagsüber deutsches Dauerfeuer aus schweren Kanonen. In der Nacht zum 9. Juni machte ein bayerischer Stoßtrupp eine erfolgreiche Unternehmung bei Le Poteau. In der westlichen Champagne, sowie im Verdun-Abchnitt holten zahlreiche Patrouillen unter gleichzeitiger Erfüllung ihrer Aufträge Gefangene und Schnellabgewehre aus den feindlichen Gräben.

Der Seekrieg.

Berlin, 9. Juni. (WB. Antlich.)

1. In den nördlichen Sperrgebieten sind 19 100 Brutto-Registertonnen Schiffsraum versenkt worden.
2. Neue U-Bootsverluste im Mittelmeer:

psend und sich schüttelnd zwei Schneemänner in den Vorsaal. Ihre Augen glänzten in Winterluft, die Wangen waren rötlich angehaucht von den erfrischenden Schneeflockenflüssen, in Haaren und Wimpern tauten die weichen, winzigen Sternlein zu blanken Perlen.

„Vorchtroll ist's draußen!“ jauchzte Magdalena.

„Ach, die Schale wär'n wir, daß wir nicht zum Robeln gerangen sind, draußen b'im Pilz rodelten sie schon fette!“ brummte Paul dessen Ohren in dunkler Note kramten. „Na, morgen geh ich los.“

Wieder einmal versammelte die behagliche Besperstunde die Familie um den runden Tisch. Vater war heute rein übermüdet, wie das manchmal zu sein pflegte. Er hielt Paulchen zum Beisen, neckte Magdalena, sprach mit Mademoiselle ein eigenartiges Französisch und machte Ruh ganz toll den Hof.

So war er immer, wenn ein zweifelhafter Fall in seiner Praxis allen finsternen Mächten zum Trost ein gutes Ende genommen hatte. Sie liebten ihn alle, wenn er so war, so lustig wie ein sorgloser Junge. Ruh gab ihm einen Klaps, weil er, sobald sie die Tasse zum Mund führen wollte, immer im letzten Augenblick die Hand auf ihren Arm legte und ihn festhielt, so daß sie nicht zu ruhigem Genuß ihres geliebten Kaffees kam.

Sie schalt ihn lachend einen unausstehlichen Kerl und schlüpfte schließlich mit ihrer Tasse in eine entfernte Zimmerecke, wo sie nun endlich zufrieden das edle Getränk schlürfte und den Hausherrn, der sie lachend beobachtete, blühschnell ein zierliches Jungenspitzlein zwischen den vollen Lippen sehen ließ.

Es gab Gelächter und Fröhlichkeit.

Mehrere Dampfer und Segler mit 28 150 Br.-Reg.-To. wurden versenkt. Die Namen der versenkten feindlichen Schiffe liegen sich nur in zwei Fällen feststellen, bei dem italienischen Dampfer „Agras“ (850 Br.-Reg.-To.) und dem bewaffneten englischen Dampfer „Koselant“ (8337 Br.-Reg.-To.). Ebenso blieben die Ladungen der meisten Schiffe unbekannt. Ein Dampfer hatte 4000 Tonnen Kohlen für Italien geladen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 11. Juni. (WB. Amtlich.) Im Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote 19 600 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den Schiffen befanden sich u. a.: der bewaffnete englische Dampfer „Barbel“ (3331 Br.-Reg.-To.) mit Getreide nach England, der englische Dampfer „Bathurst“ (2821 Br.-Reg.-To.) mit Copra und Palmkernölen, das englische Dreimastrschiff „St. Mirren“ (1356 Br.-Reg.-To.) mit Getreide für die brasilianischen Eisenbahnen, ein französischer Hilfskreuzer von etwa 4000 Br.-Reg.-To. und der italienische Dampfer „Elisio“ (3583 Br.-Reg.-To.) mit Getreide nach England.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Rotterdam, 10. Juni. (WB.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Der Dampfer „Gembij“ wurde torpediert und ist gesunken. Ein Boot mit dem Kapitän und 11 Mann ist bei den Schiffslandungen gelandet. Von dem zweiten Boot liegt keine Nachricht vor. Das Schiff war auf der Reise von Amst. und führte eine Ladung von 7000 Tonnen Roggen, Hafer und Mais für die niederländische Regierung.

Englische Mörder.

Berlin, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Unter der Überschrift „Englische Mörder! der neueste Paragon-Fall“ berichtet Karl Rosner von der holländischen Küste an den Berliner Lokal-Anzeiger: Der Chef des Admiralsstabes der Marine hat bekannt gegeben, daß einige englische Monitore am 5. Juni morgens Offshore beschossen und daß starke überlegene Aufklärungsstreitkräfte die den anmarschierenden Monitoren beigegeben waren, mit zwei von unseren Wachbooten in ein heftiges Gefecht gerieten, wobei unser „S. 20“ zum Sinken gebracht wurde. Der englische Führer fügte keinen Bericht an die Admiralsstabs in London hinzu: Wir nahmen 7 Überlebende des Torpedojägers „S. 20“ auf. Der Oberbootsmannsmaat Heinrich Schmidt, der als Geschützführer auf unserem „S. 20“ fuhr, trieb sieben Stunden lang auf See und kämpfte gegen den Tod. Von einem unserer nachsuchenden Marineflugzeuge aufgefischt und durch die Lüste an Land getragen, wurde er wieder zu sich gebracht und sagte wie Rosner berichtet, aus: Sieben Mann von „S. 20“ wurden in ein englisches Boot genommen. Dann schlossen die Engländer ihr Rettungsnetz. Sie hatten augenblicklich Befehl nur sieben Mann zum Verhör mit heimzubringen. Zwei Unteroffiziere, die außenbord am englischen Boot hingen, wurden aufgefordert, sofort loszulassen. Sie klammerten sich weiter fest und der eine sagte dem englischen Bootsoffizier, daß er verwundet sei, und daß ein Granatplitter ihm das Bein zerfetzt habe. Als Antwort hielt einer der englischen Matrosen ihm eine Pistole gegen die Brust und schrie ihm zu, er solle sofort loslassen, sonst würde geschossen. Dem zweiten, der sich gleichfalls festklammerte, schlug ein anderer Matrose mit dem Seitengewehr so lange auf die Finger, bis der Mann losließ und in See zurückfiel. Dies alles sah und hörte Heinrich Schmidt, der mit etwa 20 bis 25 anderen Deutschen gleichfalls auf das englische Boot zuge schwommen war. Das letztere meldete nach dem Zerstoßen, daß es fertig sei; es erhielt den Befehl zurückzufahren und drehte ab, ohne sich um das Schicksal der seine Hilfe anrufenden im Meere treibenden Menschen zu kümmern.

Der Luftkrieg.

Bejorgnis in London.

Rotterdam, 9. Juni. (WB.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wirft die „Daily News“ anlässlich des großen deutschen Luftangriffes auf Dover und Folkestone die Frage auf, ob es mit Rücksicht auf das, was noch nachfolgen könne, nicht angebracht sei, den Sitz der Regierung von London nach einem anderen Orte zu verlegen.

Die „Times“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß derartige Luftangriffe mit noch mehr Flugzeugen sich häufig wiederholen würden, so daß die Angriffe etwa den Charakter eines Einfalls annehmen würden. England müsse sich dagegen noch besser als bisher verteidigen und dabei hauptsächlich von Flugzeugen Gebrauch machen.

Rußland.

Petersburg, 10. Juni. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Arbeiter- u. Soldatenrat der Stadt Kronstadt sandte an die vorläufige Regierung folgende Erklärung:

„Die in der Sitzung vom 6. Juni auf die Fragen der Minister Tsereteli und Stobolew angenommenen Antworten stellen weder Erklärungen noch Entschlüsse dar, sondern nur Antworten auf die von den Ministern oder dem Vollzugsausschuß gestellten Fragen und nichts weiter. Der Arbeiter- und Soldatenrat hält den in der Entschließung vom 29. Mai und den in der diesbezüglichen Erklärung vom 3. Juni aufgestellten Gesichtspunkt aufrecht, nach denen der Arbeiter- und Soldatenrat die einzige Autorität in Kronstadt darstellt.“

Nach dieser Erklärung war die vorläufige Regierung einmütig der Ansicht, daß es unumgänglich notwendig sei, die radikalsten Maßnahmen zur Regelung der Kronstädter Angelegenheit zu ergreifen. Zu diesem Zweck beschloß sie die Veröffentlichung und Verlautbarung an die Bürger Kronstadts, daß alle Regierungsbefehle unweigerlich von ihnen auszuführen seien und daß die vorläufige Regierung gleichzeitig dem Befehlshaber der Ostseeflotte befehle, alsbald alle Schulschiffe aus Kronstadt nach Vorkoe und Transjund zu Manövern auslaufen zu lassen.

London, 9. Juni. (WB.) Reuter meldet aus Petersburg, daß vier Regimenter der 7. Armee gemutert haben. Die Rebellenführer werden sich vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Die Stockholmer Konferenz.

Aus Stockholm wird dem „Vorwärts“ berichtet: Es trafen Vertretungen ein der ukrainischen, indischen und georgischen Sozialisten. Die Vertreter der deutschen Minderheiten wurden am Sonntag ankommen. Die deutsche Delegationen beriet am Freitag und Samstag die vom Komitee gestellten Fragen über Friedensprobleme und stellte ihre Antwort fest. Am Montag wird sie mit dem Komitee beraten.

Spanien.

Madrid, 10. Juni. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus, Garcia Prieto hat die Entlassung des Kabinetts angeboten.

Kurze politische Mitteilungen.

Berlin, 9. Juni. (WB. Amtlich.) Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 22. März 1917 eine Resolution angenommen, die eine Steigerung des täglichen Wochengeldes für die Kriegswächterinnen auf 1.50 M. verlangt. Eine Verordnung des Bundesrats vom 2. Juni 1917 trägt diesem Wunsche Rechnung und erhöht den Betrag des Wochengeldes, das nach den Bekanntmachungen über die Wochenhilfe für Rechnung des Reiches zu zahlen ist, von 1 M. auf 1.50 M. täglich. Die Maßnahme wird dadurch begründet und gerechtfertigt, daß die Nahrungs- und Stützungsmittel, für deren Anschaffung das Wochengeld verwendet werden soll, erheblich im Preise gestiegen sind. Das Wochengeld, das weiblichen Verdienenden lediglich auf Grund ihrer eigenen Krankenversicherung aus Mitteln der Krankenkassen gewährt wird, bleibt von der Erhöhung unberührt. Der Betrag dieses Wochengeldes richtet sich auch weiterhin nach den Einnahmen der betreffenden Krankenkasse. Die Erhöhung der aus Reichsmitteln gewährten Wochengeldbeträge ist nicht rückwirkend, sondern tritt erst mit dem Tage der Verkündung der Verordnung in Geltung.

Berlin, 11. Juni. Das Ergebnis des fortschrittlichen Preßentags ist laut „Berliner Tageblatt“: Die Forderungen eines gleichen Wahlrechtes für Preußen sowie einer Reform des Herrenhauses und der Verwaltungsorganisation wurden angenommen. Die Fragen des Gemeinde- und Frauenwahlrechts wurden vertagt. An den Verhandlungen nahmen 176 Parteimitglieder teil, 11 Reichstagsabgeordnete, 23 Landtagsabgeordnete, 173 Delegierte und Vorsitzende der Verbände.

Berlin, 11. Juni. Die Berliner Polizei nahm eine größere Anzahl spionageverdächtige Personen fest. Es handelt sich u. a. auch um Verurteilte, Wesen zu vergiften und Sprengstoffe in Fabriken zu bringen. Neben der militärischen sei auch Handelsespionage gegen die Schweiz für England unternommen worden. (Berl. Tagbl.)

London, 9. Juni. (WB. Reuter.) Kommandant William Redmond, ein Bruder des Irenführers Redmond, ist in der Schlacht bei Messines gefallen.

Balfour ist aus Amerika nach London zurückgekehrt.

Stadtnachrichten.

* **Kurhanstheater.** Gesamtgastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters in Frankfurt. „Rur ein Traum“, Lustspiel in drei Akten von Lothar Schmidt.

Der Verfasser plaudert recht angezogen, für Badische und junge Herren in den Flegeljahren auch anregend. An Zweideutigkeiten und Ueberdeutlichkeiten ist in dem Lustspiel wohl kein Mangel, aber — wie so oft wirkt auch hier die Fassung. Sie sind nicht beleidigend und reizen sogar die Lachmuskeln. Die Handlung zeigt ganz schöne Abwechslung und nur der Schluß ist ganz unverständlich. Es sieht aus, wie wenn dem Autor die letzten Blätter seines Manuskriptes verloren hätte und sein Stück ohne Schluß auf die Bühne kommen ließ.

Gespielt wurde vor einem nicht gerade zahlreichen, beifallsstrebenden Publikum unter der Leitung des Herrn Hedding, der in der Rolle des Offiziersbüros auch sehr gelungen mitspielte. Fel. Ventine Sagan schuf eine teuflisch verführerische Frau Stadlin, die Architekten Stadlin und Sponholz hatten in den Herren Karl Marowsky und Josef Münch sehr gute Vertreter. Gymnasialprofessor Hausmann wurde von Herrn Franz Kauer warmherzig wiedergegeben, als Frau Hausmann bewährte sich Fel. Claire Reigert bestens. Eine kleine Dienstmädchenrolle wurde von Fel. Paula Kavan eridigt.

Das Theaterbüro schreibt uns: Am Dienstag bringen die Frankfurter Gesamt-Gastspiele unter Leitung von Edmund Hedding vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. den größten Lustspielschlager der letzten Spielzeit „Wie feste ich meinen Mann“ von Hans Sturm zum ersten Male hier zur Aufführung. — Das Stück wurde an fast allen größeren Bühnen gespielt und hatte überall einen außerordentlichen Heiterkeitserfolg. — In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Leontine Sagan, Claire Reigert, Martha Kehler, Fene Obermeyer, und die Herren Edmund Hedding, Franz Kauer, Karl Marowsky, Josef Münch, Ernst Hildebrandt. — Leiter der Aufführung ist Herr Hedding. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

* **Einmachzucker.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß es in den Kolonialwarengeschäften auf den Abzweig 1 der Lebensmittelliste 2 vier Pfund Einmachzucker gibt.

* **Von der Elektrischen.** Einen unfreiwilligen Aufenthalt erlitt Samstag Abend die Frankfurter Bahn bei der Einfahrt in das Depot. An der Castilofstraße verding sich der Führungsbogen in den Leitungsdrähten, jedoch wurde die Störung bald beseitigt. — Gestern war infolge des herrlichen Wetters der Andrang zur Elektrischen sehr besonders groß. So konnten die Züge nach Frankfurt kaum alle Personen fassen und gar manchmal mußte ein Teil der Passanten und Ausflügler zurückbleiben. In den Abendstunden wurden die Wagen sozusagen gestaut, denn jeder wollte sich, wenn irgend möglich, einen Sitzplatz sichern. Bei der Rangierung schon wollten alle Befreiung ergreifen, so daß das Personal alle Mühe hatte, die Leute zurückzuhalten. Ein Wunder ist es nur, daß bei dem Rangieren an der verkehrsreichen Ede Louisenstraße und Hainstraße kein Unfall passiert ist. Am 11. 11 Uhr wurde noch ein Extra-Zug eingelegt.

* **Güterwagen.** Die Bestellung der gedachten Wagen im öffentlichen Güterverkehr ist schon seit einiger Zeit sehr bedrückend. Erhebliche Wagenausfälle sind nicht mehr entstanden. Die Bestellungsverhältnisse der gewöhnlichen offenen Wagen unterliegen zwar immer noch gewissen Schwankungen, doch wird es voraussichtlich gelingen, auch bei ihnen nennenswerte Schwierigkeiten in der Bestellung bis auf weiteres zu vermeiden. Es empfiehlt sich deshalb für die Verkehr treibenden, die jegliche ruhigeren Verkehrszustände zur Regelung ihrer Bezüge und zur Ergänzung und Ansammlung von Vorräten nach Möglichkeit auszunutzen. Durch einen solchen zeitigen Bezug von Massengütern würde die voraussichtlich im Späthommer und Herbst wieder einsetzende Zeit des stärkeren Verkehrs wesentlich entlastet werden.

— **Polizeibericht.** Gefunden: 1 Geldbörse mit Inhalt, verloren: 1 Zweimastschiff, 1 Damen-Regenschirm mit Schildpattgriff und Monogramm, 1 grüne Geldtasche mit etwa 4 M Inhalt, 1 Rolle mit Papiermuster, 1 blaues Damen-Sonnenschirm, 1 goldener Kneifer, 1 Krawatten-Nadel, 1 schwarzer Spazierstock mit silb. Griff.

— **Reiche Heidelbeer- und Himbeer-Gründe.** Nicht allein eine reiche Heidelbeer-sondern auch eine ebenförmige Himbeererde ist dieses Jahr zu erwarten. Im Vogelsberg, im Taunus, Spessart und Odenwald sind die Sträucher der Himbeere mit Blüten über und über bedeckt.

* **Die Gattin ist's, die teure.** In dem Angeigenteil eines Stadtmagazins stand dieser Tage ein besonders eingetragenes Inserat, in dem ein verlassener Ehegatte nach seiner durchgebrannten besten Hälfte forschet. Freilich scheint es nicht der Kummer über die böswillige Veranlassung zu sein, der den braven Mann zu diesem selbst in heutigen Zeiten immerhin ungewöhnlichen Schritt veranlaßt hat. Die Trolche hatte nämlich die auf mehrere Wochen lautenden Brautarten ihres Mannes mitgenommen und zwar scheinen dem Verlassenen nach dem Wortlaut der Anzeige zu schließen, diese weit schmerzlicher zu fehlen, als die teure Gattin.

Vom Tage.

n Oberursel. Zum Direktor der Oberrealschule wurde Herr Oberlehrer Dr. W. J. S. a. e. l. zum Beigeordneten wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Püttich Herr Stabsverordneter Wengel einstimmig gewählt.

r Vom Taunus. Der Defon und Pfarrer Karl Spieß in Michelbach ist nach kurzem schweren Leiden im 52. Lebensjahre in der Klinik zu Siegen gestorben.

m Niederlahnstein. Der Maschinenführer Magelner, der 25 Jahre in den Diensten der Aktiengesellschaft Lahnberger Mühle Niederlahnstein gestanden, erlitt durch einen Sturz so schwere Verletzungen, daß er an den Folgen gestorben ist.

u Frankenberg. Die Schaffnrau Frau Pfeiffer von hier verunglückte auf der Eisenbahnstrecke nach Weimig. Ihr wurden die beiden Beine abgefahren.

Bermischtes.

Die Liebesbriefe Kattikriegsanleihe erwidert.

Die Herren Einbrecher sind jetzt wieder sehr an der Arbeit, besonders in Berlin. Nächst kam eine Köchin auf den Boden des Hauses und bemerzte hier zwei „Kette“, die sich an einem Kasten zu schaffen machten. Laut schreiend entfloß sie, aber auch die Einbrecher fühlten sich unliebsam überfallen und nahmen Reißaus. Als die Polizei kam, waren sie längst über alle Berge. Jetzt nun erinnerte sich die Köchin, daß besagte Kasten ihr Eigentum war. Fürsorglich bewachte sie in ihm ihre Liebesbriefe und ebenso ihr Sparfläschchen und eine gewisse Summe Kriegsanleihe. Bestürzt eilte sie von neuem auf den Boden und fand zu ihrem freudigen Schreck, daß die Einbrecher in der Eile zwar ihre Liebesbriefe mitgenommen, die Kriegsanleihe-Papiere aber versehentlich hübsch liegen gelassen hatten. „Ja, die Kriegsanleihe wäre mir ersetzt worden“, meinte nun weinerlich Minna, „aber wer ersetzt mir die Liebesbriefe?“ Arme Minna!

Ein gelehrter Bauer.

Auf dem Felde der Ehre ist vor einiger Zeit Georg Störger aus Hainhausen bei Dackau gestorben, ein einfacher Bauernaknecht und dennoch — eifriger Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften in München, die den Verlust des fleißigen Mannes außerordentlich bedauert. Störger war nämlich mit großer Begeisterung an der Herausgabe des Wörterbuches bayerischer Mundarten mitbeteiligt und hat noch aus dem Schützengraben das größte Interesse für das Unternehmern bezeugt. Nicht weniger als 22 Fragebogen hat der Gefallene in ungemein gründlicher Weise mit geradezu philosophischem Geschick beantwortet und außerdem zahlreiche Material herbeigeschafft.

„Es ist eine Lust zu leben.“

Im „Figaro“ fand neulich eine recht erbauliche Geschichte: „In einer gewissen nortalen Hafenstadt geht es jetzt hoch her. Die Hafen ist voll und überdies von hochgeladenen Schiffen mit allen erdenklichen guten Sachen zum Essen und Trinken usw. Die Leute haben Geld, fürchtbar viel Geld, bei ihnen schwimmt alle Welt im Ueberfluß, kurz es ist eine Lust zu leben — wenn andere Völker Krieg führen und man demzufolge gute Kriegsgeschäfte macht. Ein Pfarrer der bewußten Stadt hat diesen Zusammenhang so scheint es, noch nicht ganz begriffen. Womöglich sprach er kürzlich nach dem Hochamt ein Gebet um baldige Wiederkehr des Friedens. Und siehe die Wirkung war katastrophal, die andächtige Gemeinde verließ nämlich demonstrativ das Gotteshaus. . . .“ Jetzt, so sagt der „Figaro“ zum Schluß, bedet der Pfarrer nicht mehr um Frieden. Das Kriegsführen ist eben eine sehr schöne Sache für den, der nur zuzuschauen braucht.

Kurhaus Bad Homburg.

Montag, 11. Juni.

Abends von 8^{1/2}—10 Uhr.

Ouverture Leichte Kavallerie Snpp
Am stillen Herd a d Op Die Meister-
singer von Nürnberg Wagner
Ungarische Tänze Nr 1 und 2 Brahms
Fantasia a. d. Op. Die Perlenfischer Bizet

Sonder-Beilage zum „Taunusbote“.

Am 5. Juni entschlief nach kurzem, schwerem Kranksein in Berlin an Lungenentzündung und Herzschwäche im Alter von 53 Jahren mein innig geliebter Mann, mein teurer, lieber Vater

Freih. Agel Albrecht v. Maltzahn
a. d. Hause Rothmannshagen

Oberleutnant der Landwehr a. D.
Hilfsarbeiter beim Heroldsamt im
Ministerium des Königl. Hauses

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Königlichen
Hausordens von Hohenzollern u. m. a. Orden

In tiefem Schmerze

Elisabeth Greifrau v. Maltzahn
geb. v. Strubberg

Agel Albrecht Freiherr v. Maltzahn
Leutnant im Magdeburgischen Dragoner-
Regiment Nr. 6, kommandiert beim Stabe
einer Garde-Brigade

Berlin-Friedenau
Bad Homburg v. d. H.
Im Felde

8. Juni 1917

Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen
in aller Stille auf dem Alten Matthäi-Friedhof in
Berlin stattgefunden.

Op. Indra
d. Opte. Die ideale Gattin
Maria
Blättermann

Dienstag, 12. Juni.
an den Quellen von 7½—8½ Uhr.
Grosser Gott wir loben dich.
Kesseldorfer Marsch.
Op. Albin
lebt nur einmal Walzer
Blon
Flotow
Strauss
Blon
Millöcker
Nachmittags von 4½—6 Uhr.
Maritza. Bulgarischer Marsch
Sebeck
Vardi
Nebucadnezar
Maapeau
Der Barbier von Sevilla
Rossini
Walzer
Lehar
Schubert
Mazart
Abends 8½—10 Uhr.
Op. Pique Dame
Suppe
Verlass uns nicht
Kücken
Der Brautraub
Grieg
Arabischer Tanz aus Peer Gynt
Grieg
Fantasie a. d. Op. Tiedland
d'Albert
Komödie Der Schauspieler
Mozart
Fucik
Walzer
Kienzl
Abends 8 Uhr: Theater.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

in der Woche vom 10. bis 16. Juni.
Täglich Morgenmusik an den Quellen, von 7½—8½ Uhr.
Dienstag: Konzerte der Kurkapelle von 4½—6 und von 8½—10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: „Wie fehle ich meinen Mann“. Ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.
Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von 4½—6 und von 8½—10 Uhr.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4½—6 und von 8½—10 Uhr.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle von 4½—6 und von 8½—10 Uhr. Im Goldsaal abends 8 Uhr: „Richard Strauss-Abend“. Mitwirkende: Frau Maria Friedfeld, Hofopernsängerin, Herr Nikola Geisse-Winkel, Hofopernsänger, Herr Arthur Kotter, Hofkapellmeister, Herr Walter Jollin, Regitation, sämtlich vom Hoftheater Wiesbaden.
Samstag: Konzerte der Kurkapelle von 4½—6 und von 8½—10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: „Der goldene Spiegel“. Lustspiel in 3 Akten von Max Bernstein und Ludwig Heller.

Letzte Meldungen.

Amerikas Krieg.

Bern, 10. Juni. (WB.) Ein Sonderbericht des „Matin“ aus London besagt: Die vorgestern in England eingetroffenen amerikanischen Truppen bestehen hauptsächlich aus

Offizieren und Spezialisten, welche die Vorbereitung für die weiter eintreffenden Kontingente treffen sollen. Die amerikanischen Truppen hatten sich zu Anfang der letzten Woche eingeschifft. Die Abreise war geheim gehalten worden.

Washington, 10. Juni. Gegenüber hartnäckigen, heute allgemein verbreiteten Gerüchten von einem Unglück, das die Flottenstreitkräfte Amerikas und der Entente betroffen habe, erklärte der Marinesekretär Daniels folgendes: Berichte der Befehlshaber der Küstengebiete und von einzelnen Personen abgesandte Briefe und Telegramme zwingen mich zu der Annahme, daß eine planmäßige Verschwörung besteht, um die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu beunruhigen und zu quälen. Unter diesen böswillig verbreiteten Gerüchten spricht eines von einem Seegefecht zwischen den Flotten der Entente und der Deutschlands, bei welchem sechzig Fahrzeuge gesunken seien. Die Hospitalier und Bersten der atlantischen Küste seien voll verstimelter Seeleute. Zu diesen mahlofen Lügen gesellen sich die Erklärung, daß sich die Behörden in Washington mit der Flotte zusammenstelen, um dem Volke die Wahrheit vorzunehmen. — Daniels erklärte wiederholt, daß die Politik des Marineministeriums eine Politik der vollkommenen Offenheit sei und ersucht die Bevölkerung der Vereinigten

Staaten, mitzuhelfen, bei der Ausrottung des Lügenfeldzuges, der sichtlich das Ergebnis der Treulosigkeit sei.

Explosion im Artilleriepark.

Bern, 10. Juni. (WB.) „Nouveliste de Lyon“ zufolge wurde gestern nachmittag im Artilleriepark von Mouches der Logerraum vollständig zerstört. 4 Soldaten wurden getötet und eine große Anzahl Arbeiter besonders Annamiten und Araber schwer verwundet. Nähere Angaben wurden von der Zensur unterdrückt.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

Zu der Zeit vom 29. Mai bis 2. Juni wurden von 108 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 95 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 11 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 2 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 1417,23 Krankengeld, M. 100,80 Unterstützung an 3 Wöchnerinnen, ferner an 10 Wöchnerinnen M. 49,00 Stützgeld, für 2 Sterbefälle: M. 100. — Mitgliederbestand 2370 männl. 1378 weibl. Sa. 3748.

Offe Baum
Feter Kaiser
Verlobte

Bad Homburg v. d. H. Juni 1917.

Gebrauchtes Damenrad

(siehe Reisen) zu verkaufen.
Ottilienstraße 12.

Ein schweres Arbeitspferd

oder
Mittelschweres Gespann
zu kaufen gesucht. Schriftliche oder mündliche Angebote sind an
M. Eifmann,
bei Max Simon Louisenstraße 40
zu richten.

Junger hantburische Pfaffenbach.

Ein Mädchen
14—16 Jahre, für nachmittags zum
Kochen mit meinem Töchterchen
sucht:
Carl Voland,
Louisenstraße 67.

Braves, fleißiges Mädchen oder Frau

zur Aushilfe sofort gesucht.
Fuchs,
Dandelsstraße 28.

Zu vermieten

1 Zimmerwohnung mit Küche
im 1. Stock, (Sonnenseite, freie Lage)
möbliert oder unmöbl. mit Gas,
elektr. Licht, Bad, Balkon u. Garten-
benutzung. Anzusehen zwischen 1.
bis 3 Uhr. Zu erfragen: 47a
Ferdinandsplatz 14, II.
Sofort zu vermieten:

1 Mansardenzimmer

mit Küche, möbliert oder unmöbliert.
82a Ferdinandsplatz 14.

Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
auch II. Gartenanteil per 1. Juni
eventuell später zu vermieten
3047a Dornholzhausen, Hauptstr. 8.

Kleine Wohnung

zu vermieten. 2274a
E. Wagner, Kasernenstraße 1.

2 Zimmerwohnung (Hinterhaus)

komplett im 1. Stock, sofort zu ver-
mieten 2188a
Dorotheenstraße 11.

2 Zimmerwohnung

zu vermieten
4121a Louisenstraße 26 III. St.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 232a
Mühlberg 12.
Zu erfragen in den Mittagsstunden.

1 od. 2 gr. Zimmer,

unmöbliert mit Benutzung der Küche
abzugeben, Louisenstraße Nähe der
Landesbank. Off. u. D. 2299 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

3 Zimmerwohnung

mit großem Balkon, Gas, elektr.
Licht und allem Zubehör Elfa-
bethenstraße 44. II. sofort preisw.
zu vermieten. Näheres im 1. St.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 1. St. sof.
zu vermieten. Glucksteinweg 34.

Großes, möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Ferdinands-Anlage 3.
II. Stock

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Schöne Aussicht 22 Gartenh. II. r.

3 Zimmerwohnung

zum 1. Juni zu vermieten Herrn-
gasse 7. Näheres
1686a Dorotheenstraße 35.

Gut möbl. Wohnung

2—3 Zimmer, Küche und elektr.
Licht und Bad auch einzelne Zimmer
sofort preiswert zu vermieten.
1829a Ferdinandsplatz 8.

3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden

Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm.
zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a)

2 Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör bis 1. Juli
an ruhige Leute zu verm. Zu erfr.
Geschwister Birkenfeld,
1833a Rathausgasse 12.

3 Zimmerwohnung

mit Gas u. elektr. Licht per sofort
zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

4—5 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad und Zubehör preis-
wert zu vermieten. 1783a
Saalburgstraße 47.

4 Zimmerwohnung

elektrisch Licht, Gas, Balkon und
allem Zubehör zu vermieten. 633a
Ede Wallstraße u. Elisabethenstr. 33.

2 Zimmerwohnung

komplett im 1. Stock, zum 1. Febr.
zu vermieten (287a
Dorotheenstr. 11

3 Zimmerwohnung

mit Gas und Elektrisch und allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
1059a Höbstraße 42.

3 Zimmerwohnung

mit Gas und Elektrisch und allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
1059a Höbstraße 42.

2 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör bis
15. April zu vermieten. 1302a
Mühlberg 23, 1. St.

3 u. 2 Zimmerwohnungen

zu vermieten. 625a
Louisenstraße 74.

2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten
262a Castilhostraße 7.

2. Stock

Schöne 3—4 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör Gas u. elektr.
Licht zu vermieten. Näheres
1439a R. F. Promenade 11½, part.

Billa Ottilienstraße 6

8 Zimmer, Zubehör, mit allen Ein-
richtungen der Neuzeit versehen.
Großer Garten ist zu verkaufen oder
zu vermieten. 126a
Näheres Castilhostraße 8.

3. St. Landgrafenstr. 38

2 Zimmer, Bad und Küche an ganz
ruhige Leute zu vermieten.
Näheres im 1. Stock oder
704a Löwengasse 5.

3 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon, Gas, elektr. Licht
u. allem Zubehör Elisabethenstr. 44 II
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gas und Wasser zu
vermieten. 649a
Näheres Rathausgasse 8.

18 Ferdinandsplatz 77a

Batrerre 3 Zimmer und Küche möbl.
oder unmöbl. sofort zu vermieten.

3 Zimmerwohnung

mit Mansarde, Bleiche und Trof-
kenboden sofort an ruhige Leute
zu vermieten. 1034a
Oberufelerspad 12.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Bl. u. 634a

Großes unmöbliertes Zimmer

zu vermieten 467a
Obergasse 2.

3 od. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch
Gaslicht vorhanden 382 a
Gerech, Wallstraße 5.

2 Zimmerwohnung

in Hinterhaus zu vermieten.
2252a Thomadstraße 6.

Gut möbl. Zimmer

mit und ohne Küche in schöner freier
Lage zu vermieten. 2178a
Landgrafenstraße 38L.

Elisabethenstraße 13

ein Zimmer mit Kammer, Küche
und Zubehör an ruhige einzelne
Person zu vermieten (2262a)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten 1993a
Friedrichstraße 2e.

2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten.
1494a Hinter den Rahmen 6.

18 Ferdinandsplatz

Zu vermieten ab 1. Juli 1. Stock
6—8 Zimmer, Küche, Bad, elektr.
Gas, allem Zubehör möbl. oder
unmöbl. 1773a

3 Zimmerwohnung

mit Küche, 1. Stock, aufs Jahr
zu vermieten Promenade 37.

Kleine 3-Zimmer-Wohnung im Hinterbau

an ruhige Leute zu vermieten.
Karl Bender
Louisenstraße 6
1645a

2 oder 3 Zimmer

it Küche und allem Zubehör zu-
sammen oder getrennt zu vermieten
Dahelst ein großes, helles Zimmer,
möbliert oder unmöbliert abzugeben.
1182 Näheres Obergasse 18.

Großes heizbares Zimmer

unmöbliert an ruhige Person aufs
Jahr zu vermieten. 1455a
Kaiser Friedrich-Promenade 22, II.

Schöne 3-Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Balkon und allem
Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
1545a Saalburgstraße 53.

Einfach möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten 1106a
Louisenstraße 28.

Kleine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten 636a
Wallstraße 31.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör verkehrsgünstig sofort
vermieten. 732a
Louis Sattler, Höbstraße 44.

2 oder 3 Zimmer

mit Küche und allem Zubehör zu
kommen oder getrennt zu vermieten
218a Näheres Obergasse 18.

Zimmer

zu vermieten Arthur Berthold
Louisenstraße 48, Schirafabrik.

2 Zimmer Wohnung

im ersten Stock mit Küche möbliert
oder leer sofort zu vermieten.
668a Frankfurter Landstraße 36.

3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden

Elisabethenstraße 41 part.
ab 1. Juli evtl. auch früher zu
vermieten. Zu erfragen 1122a
Wallstraße 5 part.

3 Zimmerwohnung

mit Gas und elektrisch Licht sofort
zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

3 Zimmerwohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtet
mit Gas, Wasser und elektr. Licht
per 1. Mai zu vermieten. 1211a
Oberufelerspad 18.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten Näher.
1002a Höbstraße 15.

Erster Stock

3 Zimmerwohnung mit Gas und
Wasser per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen (267a
Kirchdorferstraße 26 Hinterbau.

Erdbeeren

täglich frisch gepflückt empfiehlt
Wilhelm Knapp,
2346 Am Schloßgarten 3.

Warzen beseitigt schnell und
schmerzlos
Dr. Busch's Warzenzerstörer à 40.-
Bel: Hoff. Otto Veltz, Drogerie.

Zweischläfrige Bettstelle

mit Sprungrahmen und Ma-
trasse zu verkaufen. Zu erfragen
Weissenhausstraße 11.

Ein gebrauchtes
gut erhaltenes Bett
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis
unter N. 2340 an die Geschäftsst.

**Im Oktober ein modernes
Einfamilienhaus**
zu mieten gesucht. Offerten unter
N. 2342 an die Geschäftsstelle
ds. Bl. erbeten.

Verkaufene Rückenmöbel

Stühle und sonstiges zu verkaufen
Kaiser Friedr.-Promenade 87.

Verloren

ein goldenes Armband.
Abzugeben gegen Belohnung
2345 Castilhostraße 26.

Verloren

auf Bank, Nähe Saalburg,
wollene Goldjade.
Abzugeben gegen fünf Mark Be-
lohnung in der Geschäftsst. ds. Bl.
unter 2352.

Ein sich in Urlaub befindender
Freihrer verlor bei einem
Spaziergang ein

schw. Zigarrenetui
mit Fahrchein nach Sedan
Rückfahrchein, Urlaubspass
sowie 80 M Inhalt. Der ehe-
liche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen gute Belohnung abzugeben in
der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 2341

Gesucht

tüchtige Hilfsarbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung
Holzwarenfabrik Taurus
2229 Oberursel.

Älterer Fuhrmann

gesucht 2318
Kohlenhandlung Glücklich,
Louisenstraße 9.

Gesucht

Mädchen od. Frauen
zum Abfüllen von Mineralwasser
Brunnenverwaltung.

Gebild. Fräulein

mit Sprachkenntnissen sucht
tagsüber (ev. auch für halbe Tage)
Anstellung. Angebote u. S. D. 2270
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Zimmer- und ein Hausmädchen

sofort gesucht. 2343
Kaiser-Friedr. Promenade 89

Junger Mann oder Dame

auf das Büro einer hiesigen Fabrik
gesucht. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. u. 2350

Ordentliche Monatsfrau

gesucht. 2354
Elisabethenstraße 51.

Verantwortlich für die Geschäftsleitung: Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.

Bestes Waschpulver

kartentfrei. garantiert frei von Chlor, Ton und Sand.

Preis 1 Pfund - Paket 30 Pfg.

Bier & Henning, Seifenfabrik.

Überall zu haben.

(2353)

Bitte.

Da die Nachfrage der Unbemittelten für Bekleidungs-
gegenstände immer grösseren Umfang annimmt, so richten
wir an die hiesigen Einwohner nochmals die dringende
Bitte, die ausser Gebrauch gesetzten Bekleidungsgegen-
stände doch der hiesigen **Kreisbekleidungsstelle** zu-
wenden zu wollen, damit uns die Möglichkeit geboten ist
die Unbemittelten zu versorgen, denen es bei den heutigen
Preisen für neue Bekleidung nicht möglich ist, solche an-
zuschaffen.

Die Sachen werden unentgeltlich und auch
entgeltlich angenommen, und haben wir die
Ankaufspreise bedeutend erhöht.

**Annahmefrage: Dienstag und Freitag
von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.**

Wir sind gerne bereit, auf Benachrichtigung die Sa-
chen abholen zu lassen.

Kreisbekleidungsstelle

für den Obertaunuskreis in Bad Homburg
Louisenstrasse 99.

2330

Hoffrieur Kesselschläger's

Abteilung für Schönheitspflege.

Bad Homburg

Louisenstraße 87

Enthaarungs-Behandlung

Unschädliche vollständige Beseitigung lästiger Haare

Fingernagelpflege, Fußpflege. — Kopf- und Gesichtsmassage.

Letzte Neuheiten: Schöne Augen durch Original-Augenfeuer.

Hautnährmittel zur Beseitigung der Gesichtsfalten, Krähenfüße etc.

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Audenstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank
Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten
geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 1/2 und 4-jähriger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Kausale Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Ausverlust
im Falle der Auslosung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen
Sicherstellungen. Postcheck-Verkehr unter No. 588 Post-
scheckamt Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wert-
papieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons
und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer-
und einbruchssicheren Stahlpanzer Gewölbe. Erledi-
gung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und
Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Institut für elektr. u. physikal. Therapie

Kisseloffstrasse 11, Telef. 874

Lange Meile 5 Telefon 828

Heilmittel

„Künstliche Höhensonne“, Diathermie.

Wärmefallen Applik.

Oszillierende Ströme nach Prof. Dr. Rumpf

Rot-, Blau- und Weisslicht

Heilanzeigen:

Man frage seinen Arzt!

Das Institut steht jedem Arzte zur per-
sönlichen Behandlung seiner Patienten zur Ver-
fügung.

Ärztliche Leitung:

Dr. Braun.



Heu- u. Grummetgrasversteigerung

Mittwoch, den 13. Juni ds. Js. nachmittags 2 Uhr
wird die Grasnutzung (Heu- und Grummet) von den hiesigen
Biesen im Salzgrund und der Klärbedenwiese an Ort und Stelle
steigert. Zusammenkunft auf dem Seebammweg an der Brücke bei
Klärbeden.

Bad Homburg v. d. H. 9. Juni 1917

Der Magistrat II.
Feigen.

An die werte Kundschaft!

Veräumen Sie nicht, den Einmach-Zucker
anzumelden bis 12. dieses Monats!

**Carl Deisel
Menges & Wulder**

Warnung!

In gemeinster Weise wurden sowohl in Homburg als auch in
Gonzenheim über Frau **Anna Seilheimer**, geb. Metzger, sowie
über mich wesentlich falsche Gerüchte verbreitet.

Ich werde daher **jede Person** sofort gerichtlich belang-
welche diese gemeinen Verleumdungen weiter verbreitet.

Die Verleumder selbst werden sich in aller Kürze an ma-
gebender Stelle zu verantworten haben.

Oberingenier

Josef Heinrich Berninger.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Scheckrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Ein Büffet

(Nussbaum) zu kaufen gesucht
Angebote unter N. 2360 erbitte an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
ämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wangen, Käfern etc. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Eine

große 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, Sicheinrichtung,
Elektrisches Licht u. Gas per Monat
23 M zu vermieten. 2160a
Hinter den Rahmen 16.

Schulstraße 11.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör,
sowie ein kleiner und ein großer
Laden sofort zu vermieten. 2233a
Häcker J. Fuld, Senf.